

Dpfer aufzulegen wird. Zwar sind sie nicht ganz ohne Mittel gekommen, da sie von ihrer Habe retteten, was nur immer zu retten war. Mehr als 30,000 Stück Hornvieh brachten sie mit sich über die Grenze, ein großes Capital war für sie in Bosnien, hier aber eine große Last, da es ihnen an Futter mangelt, und dieser Umstand sie zwingt, das mitgebrachte Vieh selbst weit unter dem Preise zu verkaufen.

**Konstantinopel, 3. Sept., Abds.** Die „Agence Havas-Neuter“ meldet: Die letzten Nachrichten, welche der Pforte und den fremden Gesandtschaften aus Serbien zugegangen sind, lassen hoffen, daß von dieser Seite keine Complication in der Herzegovina-Frage zu fürchten ist, auch scheint eine Uebereinstimmung der Mächte über die gewissenhafte Ausführung der bestehenden Verträge und die Erhaltung des Friedens auf fester Grundlage hergestellt zu sein.

**Konstantinopel, 5. Sept.** Eine Regierungsdepesche Serbers Paschas aus Mostar vom 4. Sept. konstatirt die nahezu vollständige Beschwichtigung des Aufstandes. Zahlreiche Insurgenten unterwerfen sich; die Truppen durchziehen widerstandslos das Land. Der Specialcommissär sieht die vollständige Herstellung der Ordnung noch vor Eintritt der Cooperation der Consuln vorher.

**Belgrad, 2. Sept.** In der vergangenen Nacht fielen die Türken in serbisches Gebiet beim Stolaggebirge (südwestliches Serbien) ein, ermordeten mehrere Einwohner eines Dorfes und trieben das Vieh weg.

**Belgrad, 3. Sept.** Nach hier eingegangenen Meldungen ist ein Aufstand in der Gegend von Gradatschaz und Biskaza in Bosnien, wahrscheinlich durch serbische Eindringlinge angefaßt, ausgebrochen.

**Belgrad, 6. Sept.** Die Pforte sammelt drei Armeecorps an der serbischen Grenze bei Nikosypopolje und Alt-Serbien. — Das Ministerium Ristic beginnt an Popularität einzubüßen.

### Verschiedenes.

**Ein Damen-Kangstreit.** Als Kaiser Karl der Fünfte einst zu Brüssel Hof hielt, fiel daselbst zwischen zwei vornehmen und hochgestellten Damen ein so heftiger Kangstreit vor, daß man befürchtete, diese Zwistigkeit könne die schlimmsten Folgen haben und die vornehmsten Familien des ganzen Landes entzweien. Man gab sich alle Mühe, den Streit beizulegen, aber vergeblich, die Eine wollte immer vor der Andern den Vortritt beim Hofe haben. Endlich brachte man die beiden ergrimmtten Schönen doch so weit, daß sie sich einem schiedsrichterlichen Ausspruch des Kaisers unterwerfen wollten. Kaiser Karl bewilligte die diesfällige Bitte der beiderseitigen Verwandten und bestimmte einen Tag, an welchem er öffentlich durch seinen Ausspruch den Streit zu entscheiden Willens sei. Dieser Tag erschien — noch nie war der Audienzsaal so voll gewesen, keine politische Angelegenheit hatte jemals die Gemüther so sehr beschäftigt, wie diese Damenzwistigkeit. Endlich tritt der Kaiser in den Saal. Athemlos lauschten die Anwesenden seinem Ausspruch. „Wir haben“, sagte er mit gravitärischem Ernst, „die Streitigkeiten dieser beiden Damen wohl erwogen und unser kaiserlicher Wille geht dahin, daß die Häßliche vorangehen, die Schöne aber ihm folgen soll.“ Dieser weise Urtheilspruch machte einen ganz fabelhaften Eindruck. Keine der beiden Damen wollte nunmehr vorangehen, und man hatte die größte Mühe, sie aus dem Saale zu bringen. Dies war nicht eher möglich zu machen, als bis ein Schlaufopf das richtige Mittel dazu erfand. Auf seinen Rath verließ die eine Dame durch die Vorderthüre, die andere durch die Hintertüre den Saal.

(Eine sechszehnjährige Raubmörderin.) Am 20. v. Mts. wurde in Debreczin ein Raubmord begangen. Die Frau des Gerichtsbeamten Ludwig Molnar fand, als sie von der Kirche nach Hause zurückkehrte, die Wohnung von innen verriegelt, sie ging in ein benachbartes Haus, wo sie ihre Wags vergebens suchte; nach einigen Minuten kehrte sie in ihre Wohnung zurück, welche nun schon offen war; in der Küche fand sie ihr 13jähriges Dienstmädchen, Julie Barga, mit zerschmetterter Hirnschale im

Winkel liegen. Sofort wurde eine Gerichtskommission geschickt, welche das Haus durchsuchte, aber nichts vorfand. Endlich befaß der Staatsanwalt einem Polizisten, in den Rauchfang zu schiefen. Da rief eine angstvolle Stimme aus dem Rauchfange: „Schließen Sie nicht, ich komme schon selber“, und aus der Rauchfangöffnung trat ein 16jähriges Mädchen, Sophie Benke, heraus. Das Mädchen gestand, durch das Fenster in die Wohnung gestiegen zu sein und das Dienstmädchen ermordet zu haben; sie hatte alles hier vorfindliche Baargeld aus den Kästen zusammengepackt und auf einen günstigen Moment zur Flucht gewartet. Die Mörderin hatte neun Jahre im Hause gelebt und war wegen Leichtsinnes entlassen worden.

Ein gräßliches Schicksal ereilte vor einigen Tagen einen Eisenbahn-Beamten in Saarbrücken. Der Locomotiv-Führer Hufschmidt hatte gegen 5 Uhr Abends für die von ihm geführte Tender-Locomotive Kohlen eingenommen und stand eben im Begriff, abzufahren. Die Hinterseite des Mannes muß hierbei etwas über die Einsteige-Oeffnung der Locomotive hervorgeragt haben, denn nur so läßt es sich erklären, daß der Unglückliche zwischen die fahrende Locomotive und die fest stehende, über die Mauer reichende Bühne auf der die Kohlentörbe aufgestellt werden, gerieth und, spiralartig mit fortgeschoben oder vielmehr gedreht, fürchterlich zerquetscht wurde. Der Körper ist fast mitten entzwei gerissen, und der Tod erfolgte auf der Stelle. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve in gesegneten Umständen und acht lebende größtentheils unerzogene Kinder, deren trauriges Loos die allgemeinste Theilnahme erregt.

Eine Schafheerde bei den Exercir-Übungen. Eine der komischsten Militär-Übungen hat dieser Tage in Zittau in Sachsen stattgefunden. Bei dem auf dem dortigen großen Exercirplatz stattfindenden Manöver hatte ein Spasmacher das Thor eines auf dem Plage stehenden Schafstalles geöffnet, dessen Insassen, durch das Gelatter des Gewehrfeuers erschreckt, durch die Signale beunruhigt, den Stall verlassen und, den Widdern folgend, sich unter die in Reihe und Glied stehenden und marschirenden Soldaten stürzten. Es gab die lächerlichsten Scenen, und Officiere wie Mannschaften und Zuschauer gaben sich denn auch ungeheurer Heiterkeit hin. Erst nach langen Anstrengungen war es möglich, die Deserteure des Schafstalls einzufangen und zurückzubringen.

**Trakehnen.** Nachfolgendes Beispiel liefert wiederum einen Beweis, welche Gewalt der Blick des Menschen auf das Thier auszuüben vermag. Die v. B. Jg. schreibt: Unlängst begab sich der hiesige Stutenmeister Kusch in Begleitung zweier Herren zu trakehner Viehherde, und als sie noch in einiger Entfernung von derselben waren, kamen drei Stiere wüthend auf sie zu. Dem Hirten, welcher einen starken, mit einem Maulkorbe versehenen Hund bei sich hatte, wurde vom Stutenmeister zugerufen. „Maulkorb ab, Hund los!“ Der eine der Herren schrie: „Laßt uns laufen!“ Aber Herr K. commandirte: „Nicht geschlossen neben einander stehen und die Augen fest auf die Thiere gerichtet!“ Die Thiere, so von den menschlichen Blicken getroffen, stiegen, bleiben stehen, peitschen mit dem Schwanz, brüllen und tragen mit den Füßen die Erde. Unterdeß hatte der Hirt dem Hunde den Maulkorb gelöst und vertrieb die wüthenden Thiere. So waren die drei Herren gerettet, und der Eine rief aus: „Ich bin bei Sedan und in anderen Schlachten gewesen, aber nirgend habe ich solche Angst ausgestanden als jetzt, da die drei Bestien so wüthend auf uns losgestürzt kamen!“

**Alter Spruch.** Auf dem Wege zwischen Meran und Landaus steht ein Bauernhaus, das folgende Inschrift trägt:  
Da die Treue ward geboren,  
Flog sie in ein Jägerhorn,  
Der Jäger blus sie in den Wind,  
Darum man sie so selten findt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

**Amtsblatt**

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 105.**

**Samstag den 11. September**

**1875.**

## Revier Abelberg. Besenreis- & Buchen- Stangen-Verkau.

**Dienstag, den 14. d. Mts.**  
aus **Rosenzäpfel, Lachenbau, Sohlhan und Sandobel** ca. 100 Wellen Besenreis zum Selbstschneiden, ferner aus **Saubag** buchene Stangen auf Hausen, geschätzt zu 1000 Wellen.  
9 Uhr Rothkreuz.

**Revier Blosingen.**  
Die Abfuhr des Holzes aus den Staatswaldungen des Reviers muß bei Strafe bis zum 25. d. Mts. beendet sein.  
Blosingen, den 8. Sept. 1875.  
K. Revieramt.  
**Keller.**

## Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. Gläubiger- und Bürgen- Anruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.  
Die betreffenden Geschäfte sind:

- Abelberg.**  
Kränzler, Friedrich leb. Bauernknecht von Abelberg-Kloster; Realtheilung.  
**Helsa.**  
Palmer, Jakob, Elias Sohn Weber; Event. (Schon am 13. Mai d. J. angefallen).  
**Schlitten.**  
Aumärker, Georgs Ehefrau, Eventualthg.  
**Schornbach.**  
Kurz, Johannes; Schneider, dsgl.  
**Weiler.**  
Bühner, Jakobs Ehefrau, nachträgl. Eventualthg. in Folge der Wiederverheirathung des Wittwers.  
**Winterbach.**  
Abel, Jakob, Nachtwächters Chfr., Event. Den 8. Septbr. 1875.  
K. Amtsnotariat Winterbach.  
**A. W. Niemann.**

## Bekanntmachungen.

### Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. Gläubiger- und Bürgen- Anruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.  
Die betreffenden Geschäfte sind:

- Achelberg.**  
Wöfinger, Adam, Schusters Sohn, Weingärtner, Eventualtheilung.  
**Beutelsbach.**  
Hef, Jakob, Wgirs. Ehefrau, dsgl. Schiefer, Margarethe, ledig, Realtheilung.  
**Baltmannweiler.**  
Harpprecht, Carl, Pfarrers Wtw., Realth. Grunbach.  
Benignus, Christ, Wgtr. u. Wwr., Rthlg. Den 8. Septbr. 1875.  
K. Amtsnotariat Beutelsbach.  
Zeitter.

## Schorndorf. Wiederholter Viegenchafts-Verkauf.

Aus der Erbmasse des verstorbenen Gottlieb Ott von hier kommen am **Montag den 13. Septbr.** Nachmittags 2 Uhr nachstehende Realitäten nochmals zum Verkauf:

- Die Hälfte an einem 3stöckigen Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller in der Admeltgasse, nebst 7 Met. Hofraum, angekauft für 1300 fl.  
2 Ar 1 Met. Land in den weiten Gärten, Anschlag 60 fl.  
26 Ar 34 Met. Acker in der untern Straße, angekauft für 460 fl.  
13 Ar 68 Met. in der Grafenhalbe, angekauft für 180 fl.  
18 Ar 30 Met. Acker im Holzberg, Anschlag 240 fl.  
32 Ar 32 Met. Acker am Schlicht Weg, angekauft für 300 fl.  
25 Ar 8 Met. Acker im Bruder, Anschlag 300 fl.

- 9 Ar 85 Met. Acker in der Göppinger Steige, Anschlag 100 fl.  
27 Ar 34 Met. Weinberg im Stöhrer, angekauft für 300 fl.  
15 Ar 51 Met. Wiesen im Eichenbach, angekauft für 170 fl.  
11 Ar 10 Met. und  
6 Ar 62 Met. Wiesen im Krebsgäpfe, angekauft für 340 fl.  
36 Ar 55 Met. Wiesen im Zielgraben, angekauft für 450 fl.  
20 Ar 7 Met. Wiesen in den Erlen, angekauft für 280 fl.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 10. Sept. 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
**Frasch.**

## Schorndorf. Viegenchafts-Verkauf.

Heinrich Mäser, Gärtner dahier, bringt am **Montag den 13. Septbr.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus folgende Güterstücke zum Verkauf:  
**Gärten:**  
43 Ar 40 Met. Gras- und Baumgarten, Gemüsegarten und Gartenhaus im Gäpfen, neben H. Palm, Apotheker und den Anstößern.  
**Baumacker:**  
41 Ar 95 Met.  
5 Ar 69 Met.  
5 Ar 21 Met. an der alten Göppinger Steige.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß sich die Güter in dem besten baulichen Zustande befinden, und der heurige Obstertrag mit in den Kauf gegeben wird.  
Den 10. Sept. 1875.  
Stadtschultheißenamt.  
**Frasch.**

**Schorndorf.**  
**800 Mark**  
hat in einem oder mehreren Posten auszuleihen  
Stiftungspflege.  
**Beil.**



### Schorndorf. Verakkordirung.

Die Oehrn- und Vorplagräume der beiden Wohnungen im Lateinschulgebäude, sollen Wand- und Decken-Verputz erhalten und beträgt diese Arbeit ca. 61 M.  
Weiter ist bafelbst ein großer eiserner Herd, Florisches System, mit doppelter Feuerung, 4 Hafendfnungen, Backofenröh- rung, Wasserschiff zc. aufzustellen.  
Nebhaber zur Uebernahme der Gypfer- arbeiten und Herdlieferung wollen ihre Offerte abgeben und Bedingungen entgegennehmen beim

Stadtbauamt.

Steinenberg.

### Afford.

Die zur Einrichtung zweier Gemeindeg- bachhöfen im hiesigen Armenhause nöthigen Arbeiten, als:

Grab-, Mauer- und Steinhauerarbeit veranschlagt zu 695 M.  
Schlosserarbeit 123 M.  
werden am nächsten

Donnerstag den 16. d. Mts.  
Nachmittags 3 Uhr

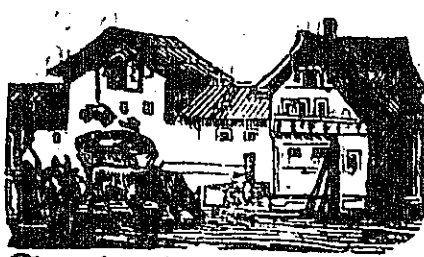
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Ab- streich vergeben. Kosten, Voranschlag und Pläne können täglich eingesehen werden.  
Den 7. Sept. 1875.

Schultheßenamt.  
Schmidig.

Die Gemeinde Vorder-Weisbuch beab- sichtigt den Delfarbanstrich von 20 Paar Räden in dem Schul- und Rathhause ha- selbst mit einem auf 75 fl. berechneten Aufwand im Wege des Abstreichs zu ver- anstalten und ladet zu Vornahme dieser Verhandlung die Liebhaber auf nächsten Montag den 13. d. Mts. Vormittags 9 Uhr auf das Rathhaus in Vorderweisbuch ein.  
Schultheßenamt.

Oberurbach.

### Feiles Anwesen.



Anweit der Land- straße und der Eisenbahn, sowie des hiesigen Ortes ist ein in gutem Stande befindliches Hofgut mit 2 Gebäu- licheiten und ca. 26 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Baumgütern ersäßig feil. Die Kaufs- und Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt, und würde das Anwesen hauptsächlich auch für eine Schäferrei sich eignen.

Das Anwesen kann jeder Tag einge- sehen werden und wollen sich Liebhaber an den Unterzeichneten wenden.

Oberurbach, den 8. Sept. 1875.  
Schultheiß n. Rathschreiber.  
Prieger.

Grunbach.

Ein noch ganz gutes eisernes Ofen- bett hat zu verkaufen

Gottfried Jllg.

## Schorndorf. Salzlagar.

Roch- und Steinsalz ist durch eigene Beziehung aus der Kgl. Saline in größeren Quantitäten fortwährend zu haben bei

Chr. Ziegler.

### Mostpressen & Obstmahlmühlen

in bester Construction und solidester Arbeit halten wir auf Lager, und empfehlen solche unter Zusicherung der billigsten Preise und zweijähriger Garantie, auch können zu den Pressen die Eisenthelle allein bezogen werden.

Zugleich bringen wir unsere landwirthschaftlichen Maschinen als:  
Zutter- und Schneidmaschinen, Göpel- & Dreschmaschinen  
in der bewährtesten Construction in empfehlende Erinnerung.

Egelhaaf & Spaeth,  
Maschinenfabrik & Eisengießerei  
in Aalen.

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten Wiener Weltausstellung durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet, verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn  
Flachs, Hanf und Abwerg  
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.  
Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblohne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.  
Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Ed. Stüber in Schorndorf.  
C. F. Glock in Winnenden.  
G. Wirth in Waiblingen.  
C. A. Schnabel in Winterbach.

Herr Dr. G. A. Gräfe, Lehrer der Chemie und Technologie an Chemnis, sagt in einer wissenschaftlichen Abhandlung über den Werth des rheini- schen Trauben-Brust-Honigs von W. S. Zickenheimer in Mainz unter Anderem:

„Nach meiner Ueberzeugung nimmt der „rheinsche Trauben-Brust-Honig“ unter allen bis jetzt bekannten Gaus- und Hustenmitteln nicht sowohl hinsichtlich seiner durch viele Tausende Atteste und Anerkennungen glaubwürdiger Personen, aller Stände bestätigten Heilwirkung bei veralteten Husten-, Hals-, Brust- und Lungen-Leiden den ersten Rang ein, sondern er bietet auch in Folge seiner im Herbst aus dem frischen Saft weißer Weintrauben gewonnene Extract und geläuterten Rohzucker bestehende Zusammensetzung eine sichere Garantie, daß seine Wirkungen nur beruhigende, schleimlösende, reinigende, verdauungsbefördernde und ganz besonders nährende und stärkende, niemals aber schädliche sein können u. s. w.“

Der echte Trauben-Brust-Honig in Flaschen à 1, 1 1/2, und 3 Mark (Weiß-, Roth- und Goldkapselverschluss mit nebigem Fabrikstempel) ist zu haben in

beiden Schorndorfer Apotheken.



## Schorndorf. Amerikanische Stärke.

Die feinen und gehaltreichen Fabrikate der Herren  
T. Kingsford & Sohn in Oswego.  
Meine Stärke für alle Waschwede.  
Silberglanzstärke für feine Waschwede.  
Dornhartmehl für Küchenswede, besonders auch für Kinder und Schwache das Nahrungsmittel.  
Niederlage bei Kraiss am Markt.

### Gerabstetten. Verakkordirung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete verakkordirt nach- stehende zum Neubau des Hrn. Weckerle, Wühlbesizers in Gerabstetten, nöthwendige Arbeiten im Wege der schriftlichen Sub- mission, und zwar:  
Mauer- und Steinhauer- arbeiten 3208 M. 24 S.  
Gypferarbeit 753 M. 05 S.  
Zimmerarbeit 4550 M. 25 S.  
Schreinerarbeit 1184 M. 97 S.  
Glaserarbeit 313 M. 39 S.  
Flaschnerarbeit 179 M. 70 S.  
Malerarbeit 425 M. 20 S.  
auf 10614 M. 80 S.

Die Zeichnungen, Ueberschlag und Be- dingungen können bei Herrn Weckerle ein- gesehen werden, wo auch die Offerte in Procent ausgedrückt längstens bis  
Mittwoch den 15. d. Mts.  
Mittags 4 Uhr  
einzureichen sind.

Otto Bayer,  
Architekt  
in Stuttgart.

### Hopfen.

Zu guten und raschen Verkäufen von Hopfen ist das Commissions- Geschäft von

I. L. Raum  
in Nürnberg  
bestens zu empfehlen. (H. 8506 a.)  
Mehrere Hopfenproduzenten.

Schorndorf.  
Ein ausgelernter  
Bäder oder ein Lehrling  
findet eine gute Stelle. Zu erfragen bei  
Bähler, Schuhmacher.

Auch können bei mir sogleich  
zwei Schuhmachergesellen  
dauernde Arbeit finden.  
Der Ddige.

Schorndorf.  
Eine schöne  
Kasbel,  
güt im Nutzen, hat zu verkaufen  
D. Ank.

Schorndorf.  
Ausgezeichnet fettes  
Mastfndfleisch,  
prima Qualität, wie noch nie gesehen, ist zu haben bei  
Julius Schmid  
und Gebrüder Schwegler.

### Offene Stelle.

Wir suchen einen wohlgezogenen jungen Menschen mit guten Fähigkeiten, dem wir Gelegenheit zu vollständiger kaufmännischer Ausbildung bieten. Verwendung auf dem Comptoir und Magazin. Bedingungen sehr günstig.  
Knopffabrik Schorndorf.

### Schorndorf. Aeltere oder gebrechliche Leute

finden lohnende Beschäftigung in der Bes- mer'schen Buchhandlung.  
Auftragende haben sich in der Nieder- lage im Kößle zu melden.

### Schorndorf. Colporteurs.

Gute und solide, finden lohnende Be- schäftigung in der Besmer'schen Buchhand- lung in Stuttgart. Niederlage im Kößle.

### Schorndorf. Stuttgarter Kirchenbau-Loose, Ulmer Münsterbau- Loose

bei  
Paul Kohler.

### Schorndorf. Abst-Verkauf.

Den Ertrag von einem Stücke, geschätzt zu 60 Srt., lauter Luitenäpfel, verkauft Montag Abend 4 Uhr bei dem obern Baumwaffen-Hausle  
Gottl. Omäble's Wittwe.

### Schorndorf. Roch- und Viehsalz

ist fortwährend sackweise billig zu haben bei  
Kaufmann Weil  
i. d. Vorstadt.

Schorndorf.  
Ein anno 1868 neu gemachtes  
Leimriges Dvalfak  
hat zu verkaufen  
D. Schmid,  
Kömmelgasse Nr. 261.

Schorndorf.  
Die Unterzeichnete empfiehlt sich im An- fertigen von Braut- und Braut- jungferntränzen, Saragetränzen, Unter & Douquets zu sehr billigen Preisen.  
Kane Wolf, Blumenmacherin,  
bei Hrn. David Schaal  
auf dem Graben.

Schorndorf.  
Kunst- und selbstgemachte  
Bierbese  
von ausgezeichnetem Trieb ist fortwährend zu haben bei  
Fr. Benz, Schneider.

Schorndorf.  
1 Viertel  
breiten Alee  
hat zu verkaufen  
Friedrich König.

Schorndorf.  
Freitag den 17. September ist frische- brannter  
Kalk und Ziegelwaare  
in hiesiger Ziegelei zu haben.

Zum möglichst baldigen Eintritt suche ich einen tüchtigen, fleißigen  
Weinbergknecht  
und wird bei Jahresstelle gute Be- zahlung zugesichert. Bewerber wollen sich wenden an  
G. Weismann,  
Stuttgart.

Oberurbach.  
Fässer-Verkauf.  
Die Unterzeichnete verkauft am  
Mittwoch den 15. d. Mts.  
Nachmittags 1 Uhr  
13 gute in Eisen gebundenen Fässer, im Gehalt von 1 1/2—41 Eimer, und ladet die Liebhaber dazu ein.  
Anna Spähler.

Schorndorf.  
Es wird sogleich eine  
Magd  
gesucht bei hohem Lohn und guter Behand- lung. Näheres bei der Redaktion.

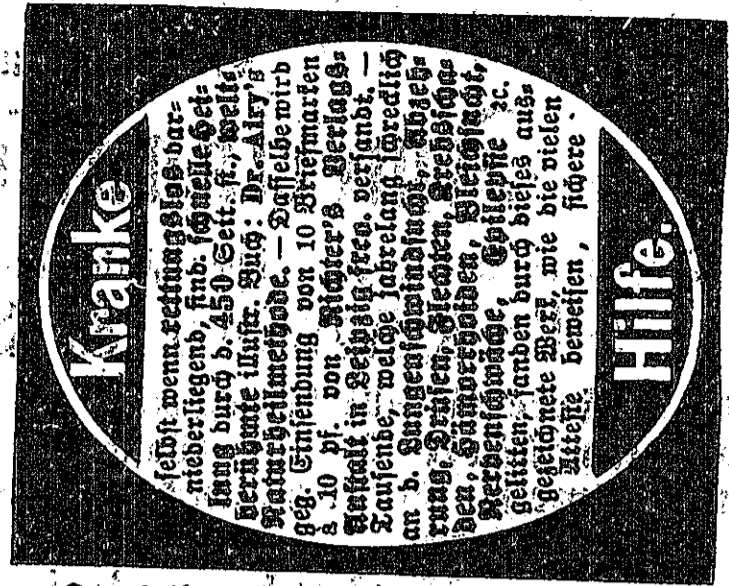


Großheppach.  
 Mein vor einigen Jahren neuverbautes kleineres Haus habe ich sogleich oder bis Martini zu vermieten. Dasselbe besteht in 3 Zimmern, Küche, Bühne, Mithel am Garten und einer schönen großen Werkstat, namentlich für einen Schreiner passend, indem das Haus schon mehrere Jahre von einem Schreiner bewohnt wurde und ein solcher hier sein sicheres Auskommen finden würde. Näheres bei  
 '2 **Ferd. Gub.** Weinhandlung.

**Die Kur der Trunksucht!**

Thatsächliche Beweise über positive Erfolge durch die Homöopathie.  
**A. Schreyer, Homöopath, Gammstatt, Seelbergstraße 31.**

In der Unterzeichneten ist zu haben:  
**Arminius der Cherusker**  
 und die  
**Schlacht im Teutoburger Walde**  
 von  
**M. Paulus.**  
 Preis 20 S.  
**C. Mayer'sche Buchdr.**



Zu haben in der  
**Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Aus allen Theilen der Welt**  
 laufen Aufträge auf das berühmte, mit vielen Illustrationen versehene Buch: Dr. Niry's Naturheilmethode ein, die Verlags- handlung kann den kolossalen Bedarf kaum decken und empfiehlt es sich, in der nächsten Buchhandlung frühzeitig ein Exemplar zu bestellen.

**Schorndorf.**  
 Ein freundliches  
**heizbares Zimmer**  
 mit oder ohne Bett und Möbel habe ich sofort zu vermieten.  
**Wilhelm Rieß,**  
 zum eisernen Kreuz.

**Nicht zu spät!**

Da es mir durch die Homöopathie möglich geworden ist, die hartnäckigsten Haut- auschläge, zu welchen besonders die „nasse Flechte“ gehört, böartige Geschwüre zc. zu heilen, so ersuche ich die Patienten beiderlei Geschlechts, sich brieflich oder persönlich an mich zu wenden.  
**A. Schreyer, Homöopath, Seelbergstraße, Gammstatt.**

**August Pfeleiderer.**

**Back-Tag**

**Straub, Hofsch.**

**Gottesdienste**

am 16. S. Trinit. (12. Sept.) 1875.  
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.  
 Herr Oberpräc. Bauer.  
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Missionsstunde.  
 Herr Missionar Mac.

**Gestorben:**

Den 8. Sept.: Emanuel, Sohnle des Ulrich Bühler, Bauer, 15 Wochen alt, an Drehruhr.

**Tagesneuigkeiten.**

**Wien, 7. Sept.** Der Verein deutscher Ausländer „Germania“, welcher trotz Polizeiverbots die Sedan-Feyer abgehalten, wird aufgelöst. Der deutsche Botschafter verweigerte die nach- gesuchte Intervention.

**Paris, 7. Sept.** Daß Stuttgart den Tag von Sedan heuer in besonders feierlicher Weise begangen, hat mehrere Korrespondenten französischer Blätter sehr geärgert. So schreibt der Berichterstatter des Journ. de Paris aus München: „Nach allem, was man hört, ist die Begeisterung in Stuttgart überaus groß gewesen. Ich glaube es gern, ich habe im vorigen Jahr das Ding mit eigenen Augen angesehen; dieses Nest (!) von jüdischen und protestantischen Buchhändlern hat meiner Ansicht nach nie eine höhere Bestimmung gehabt, als auf dem platten Bauch vor dem preussischen Cäsarismus zu kriechen.“ Daß das Sedanfest nicht nach dem Geschmack eines Franzosen ist, begreifen wir; weniger, daß ein solcher so ungeschickt ist, seinem Vexer in so plumper Weise Luft zu machen.

**Constantinopel, 7. Sept.** Ein Telegramm Hussein Pascha's an den Kriegsminister von 3. ds. sagt: Die Insurgenten, welche sich nach Uebergabe Morastios in die Berge zurückzogen, unterwerfen sich fortgesetzt den türkischen Behörden. Alles lasse auf ein baldiges vollständiges Erlöschen des Aufstandes schließen. — Ein Regierungstelegramm aus Sewajewo vom 6. Sept. sagt: Ungefähr 1000 serbische Zugwägen, welche bei Loznika den Drina- fluß überschritten, wurden durch die türkischen Truppen verprengt. Sechs Kanonen und 500 Hinterladungsgewehre, von Serbien für die Insurgenten abgeschickt und bei Grabiska gelandet, sind von den türkischen Behörden mit Beschlag belegt worden.

In **Alexandria** ist die Prinzessin Hanem Zeinub, eine Lieblingsstochter des Khedive, gestorben; dieselbe wurde von dort nach Kairo überführt, um daselbst beigesetzt zu werden. Die Prinzessin, welche erst im 15. Lebensjahre stand und mit Ibrahim Pascha, dem Sohne Achmed Pascha, vermählt war, wurde am 5. Aug. im vizeköniglichen Palaste Namleh zu Alexandria eines Mädchens entbunden und gleich nachher trat ihr Gatte eine Vergnügungstour nach Europa an. Die Wöchnerin ward

jedoch 14 Tage später, am 18. Aug. plötzlich vom Typhus heim- gesucht, dem sie am nächsten Tage schon erlag. Die K. Fr. Pr. beschrieb das Leichenbegängniß: Der Khedive und sein Gast, der Sultan von Zanzibar, dann die Familie des Khedive und die ganze Stadt Alexandria waren von diesem Ereignisse tief berührt, und die Theater dieser Stadt blieben sogar drei Tage nach ein- ander geschlossen. Die Leiche ward noch an demselben Tage mit- tels Bahn nach Kairo überführt, wo ihre Hülle um 10 Uhr Abends ankam. In Alexandria gab derselben die ganze Stadt das Geleite zum Bahnhofe, und während der Ueberführung dort- hin wurden Hunderttausende von Lira unter die Armen der Stadt vertheilt. In Kairo ward die Leiche im Palaste Kasr-el-Nil untergebracht. Am andern Morgen fand dann die Bestattung in der Moschee Nilah statt. Der Leichenzug dauerte anderthalb Stunden, da er eine Strecke von 7 Kilometern zurückzulegen hatte. Den Zug eröffneten 24 Büffel, 30 Kameele und 20 Wagen; diese Thiere waren mit Brod, Datteln, gekochtem Fleisch und Ge- müse und die Wagen mit Wasser- und Syrupfässern beladen; alles dieses wurde während des Zuges unter die Armen vertheilt. Dabei waren noch Eunuchen 450,000 Stück Silbermünzen zu einem und zu fünf Piastern unter das die Straßen füllende Volk. Hinter diesen Thieren und Wagen kamen dann die Priester, von denen viele in Gold und Seide strozten, viele wieder halb nackt gingen. Sie rezitirten Gebete, wobei sie auch fleißig in die Hände klatschten; ihre Zahl belief sich ungefähr auf 3000. Nach ihnen folgten die Familie der Verstorbenen und die hohen Staats- beamten, gleich darauf der Sarg, von hohen Staatsoffizieren ge- tragen. Hinter demselben schritten dann drei Eunuchen, die auf goldenen Schüsseln Koran-Exemplare trugen, um sie der Todten mit ins Grab zu geben. Der Sarg war aus einfachem Holze roh gearbeitet; die Leiche war nur in ein Leintuch eingewickelt. Da- gegen lagen oben auf dem Sarge ihre sämmtlichen Schmucksachen im Werthe von 3 Millionen Gulden. Nach dem Begräbniß schlachteten dann die Priester auf der Stelle vor der Moschee die 24 Büffel, brieten und verzehrten sie auch, sogleich. Die Priester blieben dann noch 7 Tage in der Nähe des Grabes, um für die Verstorbenen zu beten. Der Khedive, dem man nachher Condoliren wollte, konnte vor Schmerz und Gram Niemanden empfangen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

**Schorndorfer Anzeiger**

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementspreis:  
 vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 106.**

**Dienstag den 14. September**

**1875.**

**Bekanntmachungen.**

**Oberamt Schorndorf.**

**Bekanntmachung, betr. die Liquidirung der Vergütungen für die durch die Gemeinden verabreichte Fourage.**

Die Liquidirung der Vergütungen für die von einzelnen Gemeinden auf Grund des §. 5 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Febr. 1875 an marschirende Truppen verabreichte Fourage ist von den betr. Gemeinden bisher in sehr verschiedenartiger Weise behandelt und deshalb mit Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 6/12. d. Mts. ein Schema ausgegeben worden, nach welchem die Gemeinden ihre Forderungen zur Liquidation zu bringen haben. Dieses Schema wird den Ortsvorstehern der heuer mit Quartier belegten Gemeinden längstens bis Morgen zukommen und sind nach demselben die Liquidationen in Bälde zu fertigen und an das Oberamt einzusenden. Die Einheitspreise (Durchschnittspreise), welche in die Liquidationen aufzunehmen sind, werden demnächst bekannt gemacht werden. Was die Servisliquidationen betrifft, die mit den Fourageliquidationen einzusenden sind, so wird auf den Erlaß vom 21. v. Mts., Amtsbzl. Nr. 97, hingewiesen.  
 Schorndorf, den 13. Septbr. 1875.

**Königl. Oberamt. Schindler.**

**Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten be- zeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Li- quidations-Tagfahrt.  
 Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Org- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.  
 Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Li- quidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor der Li- quidations-Tagfahrt an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähig- keit nachweist.  
 Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntes Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekannt- machung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Sept. 1875.	Johann Georg Dilger's Erben in Winterbach.	Samstag, den 11. Dezember 1875. Vormittags 9 Uhr.	Winterbach.	Liegensch.-Verkauf am Montag den 29. Nov. 1875 Morgens 8 Uhr.

**An die Ortssteuereinkommens des Oberamtsbezirks.**

Auf den Grund der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 7. Juli d. J., betreffend die Umlagen zu Bestrei- tung der Kosten der Handels- und Gewerbetammern und die Klassen- und Rechnungsführung der Kammern, Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern Nr. 18, gehen den Ortssteuereinkommern die Umlage- und Einzugs-Register, sowie die Umlagezettel mit dem Auftrage zu, nach Vorchrift der genannten Verfügung das Weitere in Bälde zu besorgen. Die Einzugsregister sind mit den erhobenen Geldern wieder hierher einzusenden, von letztern jedoch die Belohnung der Orts- steuereinkommern mit 3 Pfg. von der Mark abzuziehen und dafür in den Register zu besorgen. Die Ortsvorsteher werden noch besonders ersucht, die Steuereinkommern mit der gedachten Verfügung bekannt zu machen.  
 Schorndorf, den 10. September 1875.  
 Oberamtspflege. **Fuchs.**